

Wer ist gut?

Neulich musste ich mir von jemanden anhören ich sei ein „GUTMENSCH“

Jetzt ist ja das Wort Gutmensch spätestens seit 2015 nicht unbedingt mit positiven Einsatz gefüllt worden, so dass daraus eine Beleidigung geworden ist. Deshalb wurde dieses Wort im selben Jahr als Unwort des Jahres gewählt. Trotzdem hat sich der Begriff und dessen negative Verwendung fest etabliert. Dabei sollen wir genau das im wortwörtlichen Sinne als Christen sein.

Schon im Buch Micha steht:

„Gott hat dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Ewige von dir fordert: nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und besonnen mitgehen mit deinem Gott.“

Paulus fordert die Galater auf:

„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann...“ (6, 9 – 10)

Jesus fordert uns immer wieder dazu auf, selbstlos zu lieben und Gutes zu tun.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“!

In Matthäus 25 sagt er:

„was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan ... was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und schließlich die Geschichte vom verlorenen Sohn.“

Was ist der Vater dort nur für ein „Gutmensch“. Voller Güte und Liebe. Und dann haben wir in dieser Geschichte den anderen Sohn, der das Verhalten seines Vaters unfassbar findet und wütend wird, aufgrund der „Gutmenschlichkeit“ seines Vaters.

Diese Worte von Jesus stießen nicht überall auf erfreute Hörer. Er eckte damit an, weil er die Menschen herausforderte. Die Aufforderung von Jesus jemanden zu lieben, der das Land besetzt, Menschen foltert und ans Kreuz schlagen lässt, musste sich für viele wie ein Hohn angehört haben. Wo soll dieses Gutmenschen-tum hinführen? Bei Jesus an das Kreuz, wo er für meine „Schlechtmenschlichkeit“ starb.

Je mehr ich darüber nachdenke, wird mir klar dass ich die Bezeichnung Gutmensch für mich als ein Lob sehe. Denn dann befinde ich mich in bester Gesellschaft.

Gerade in der heutigen Zeit, in der eher „Wutmenschen“ anstatt „Gutmenschen“ virtuell und real unterwegs sind, „Schlechtmenschen“ eher Gehör finden als „Gutmenschen“, finde ich es wichtig, als Christ dafür einzustehen, was die Bibel von mir fordert: „Lasst uns Gutes tun an jedermann“ egal was er getan hat, woher er kommt, welchen Glauben, welche Hautfarbe, welche sexuelle Orientierung, oder welche Weltanschauung er hat. Jedermann ist nun mal Jedermann, Jedefrau und Jed*.

Benny Nöhre



Sehnsucht nach mehr Pfingsttagung 2020

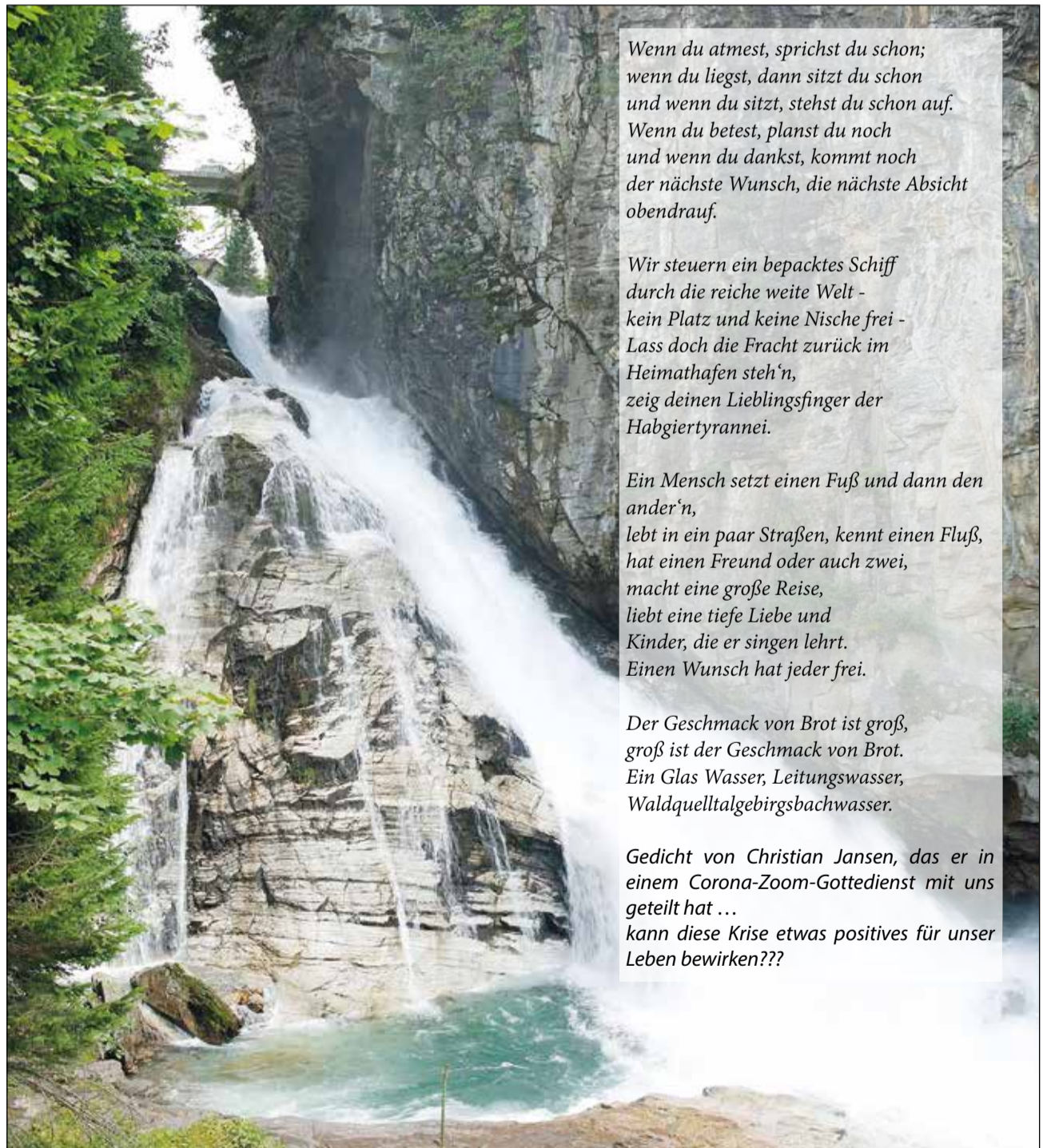
In diesem Jahr wollten wir als CVJM Bielefeld zu Pfingsten wieder nach Verden fahren, um uns dort mit dem Thema „Sehnsucht“ auseinander zu setzen. Durch die Covid-19-Pandemie musste die Tagung allerdings in dem ursprünglich geplanten Format ausfallen und wir haben uns stattdessen online getroffen.

Obwohl die Pfingsttagung eigentlich Ende Mai stattfinden sollte, war trotz des Lockdowns lange nicht klar, was aus der Tagung wird. Gott sei Dank wurde uns die Entscheidung Mitte Mai abgenommen, denn die Unterkunft hatte ihrerseits unsere Buchung storniert, sodass auch keine weiteren Kosten auf uns zukamen. Für das kommende Jahr ist der Jugendhof bereits gebucht, und wir dürfen uns auf ein tolles Pfingstwochenende 2021 in Verden freuen! In diesem Jahr wurde innerhalb kürzester Zeit ein Online-Programm auf die Beine gestellt, bei dem es um „Sehnsucht nach Jesus“ ging. Dabei ging es darum, trotz der aktuellen Situation in Gemeinschaft, aber auch persönlich, Jesus zu begegnen und bewusst einen Raum für Begegnung zu schaffen, da sonstige geistliche Angebote aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausfallen mussten. Zu dem oben genannten Thema hat uns Manu aus dem CVJM Bonn einen Input aufgenommen, den jeder zu Hause angucken konnte. Dabei legte sie ei-

nen besonderen Fokus auf die Sehnsucht nach Jesus - „in meinem Leben, im hier und jetzt“. Für eine persönliche Begegnung mit Jesus gab sie uns drei Tipps an die Hand: 1. Suche seine Nähe. 2. Sei beharrlich. 3. Erwarte Großes. „Erst wenn ich erlebt habe, wer mein Gott ist und was er kann, erst wenn ich spüre, an was für ein Potential ich noch herankomme, dann entwickle ich einen Hunger und eine Sehnsucht nach mehr“.

Am Sonntagmorgen kamen wir dann kurz online zusammen und es wurden Begegnungsräume sowie Gedankenanstöße vorgestellt. Diese dienten ganz praktisch dazu, sich am Pfingstsonntag Zeit für Jesus zu nehmen, IHM zu begegnen und Sehnsucht nach IHM zu stillen. Dabei konnte Jesus/Gott ganz nach Belieben durch Kreativität, in der Musik, in der Stille oder in der Natur gesucht und erwartet werden. Abschließend zur online-Tagung haben wir uns am Montag zu einem online-Gottesdienst getroffen. Dabei haben wir zusammen Musik gemacht/gehört, Abendmahl gefeiert und uns in Kleingruppen über das Erlebte am Sonntag ausgetauscht. Für alle Beteiligten war dieses Pfingstwochenende eine ganz neue Erfahrung. Dennoch freuen wir uns auf ein hoffentlich „normales“ Pfingsten 2021.

Thomas & Hannah



Wenn du atmest, sprichst du schon;
wenn du liegst, dann sitzt du schon
und wenn du sitzt, stehst du schon auf.
Wenn du betest, planst du noch
und wenn du dankst, kommt noch
der nächste Wunsch, die nächste Absicht
obendrauf.

Wir steuern ein bepacktes Schiff
durch die reiche weite Welt -
kein Platz und keine Nische frei -
Lass doch die Fracht zurück im
Heimathafen steh'n,
zeig deinen Lieblingsfinger der
Habgiertyrannei.

Ein Mensch setzt einen Fuß und dann den
ander'n,
lebt in ein paar Straßen, kennt einen Fluß,
hat einen Freund oder auch zwei,
macht eine große Reise,
liebt eine tiefe Liebe und
Kinder, die er singen lehrt.
Einen Wunsch hat jeder frei.

Der Geschmack von Brot ist groß,
groß ist der Geschmack von Brot.
Ein Glas Wasser, Leitungswasser,
Waldquelltalgebirgsbachwasser.

Gedicht von Christian Jansen, das er in
einem Corona-Zoom-Gottesdienst mit uns
geteilt hat ...
kann diese Krise etwas positives für unser
Leben bewirken???

Idios Sommerprogramm

Die Spanienfreizeit ist Corona zum Opfer gefallen. Für uns aber kein Grund die Köpfe hängen zu lassen. Grillen, Fahrradtour, Daytrip nach Essen oder der Himmelsfels. Unser Sommer war alles andere als langweilig ☺

Gestartet haben wir mit einem **chilligen Grillen** bei Lara im Garten. Es gab wie immer mehr als genug zu futtern. Im Anschluss haben wir das Nilpferd in der Achterbahn gejagt und hatten dabei bärenstarke Unterstützung ☺



Zwei Tage später ging es mit dem Zug in den Ruhrpott. Genauer gesagt nach **Essen**. Einfach mal wieder rauskommen aus Bielefeld. 90 Minuten Zug fahren mit Maske ist zwar nicht das Schönste auf der Welt, aber es war ok. In Essen angekommen, ging es zunächst in



den Stadtgarten für eine Andacht und das Gruppenfoto. Dann haben sich einige von uns den Grugapark angeguckt, in dem aufgrund von Corona fast jede Attraktion geschlossen hatte, der aber trotzdem sehr viele und schöne Ecken zu bieten hat.



Anschließend ging es durch die Innenstadt zum Shoppen und essen. Wir haben in Essen Essen gegessen ☺ Am Spätnachmittag trafen wir uns alle wieder am Hauptbahnhof und durften, bevor es wieder in den Zug ging, noch Jonathans selbstgebackenen Kuchen kosten. Einen Lebkuchenkuchen – mitten im Sommer – dieses Jahr ist einfach ´nen bisschen verrückt!

Weiter ging es am Sonntag mit einer **Fahrradtour zum Hücker Moor**. Auch Regen und Wind konnten uns nicht aufhalten, wobei sich alle im Nachhinein eingewöhnt waren, dass die gut 35 Kilometer schon bleibende Spuren am Körper hinterlassen haben. Aber hey, wir sind ja noch jung ☺

Etwas entspannter ging es dann in der nächsten Woche auf der Werre zu. In **Zweier-Kajaks** paddelten wir bei immerhin trockenem Wetter von Schötmar bis nach Herford. Das Wetter war allerdings auch das einzige was trocken geblieben ist. Spätestens als ein Boot mitten in den Stautreppen stecken geblieben war, wurden alle Pläne, trocken zu bleiben über Bord geworfen. Und so stand Joel auf einmal komplett im Wasser um seine Mitfahrerin mit sicherer Hand wieder in ruhigeres Gewässer zu führen. Beim Rastplatz waren wir



so selbstbewusst, dass wir die Hilfe eines Tourguides siegessicher ablehnten und auf einmal trieb Simone alleine im Boot und ohne Paddel auf der Werre und Jasmin rutschte ne gute Minute später elegant komplett ins Wasser. Wir hatten auf jeden Fall sehr viel Spaß und auch die übrigen Kanufahrer hatten was zu lachen ☺

Das nächste Mal trafen wir uns gegen Abend im CVJM, um unsere **Nachtwanderung** zu starten. Am Tierpark vorbei durch den Wald bis zur Klosterruine Jostberg und schließlich den Haller Weg zurück zum CVJM. Tiere sind uns dabei leider nicht begegnet, was natürlich an unserer nicht grade nächtlichen Lautstärke beim Wandern lag. Zu sehen bekamen wir allerdings sehr viele Glühwürmchen, die vor allem den Mädels ein großes Lächeln ins Gesicht trieben. Bei einer der Pausen gab es eine kleine Geschichte zum Thema „Hören auf Gott“ und ob wir bereit sind, auch wirklich hinzuhören. Zurück im CVJM warteten dann noch Schnitzel, Käse und was zu Trinken auf uns. Das hatten wir uns aber auch mehr als verdient, als wir um 23:30 Uhr dort ankamen.



Mit Essen ging es zwei Tage später direkt wieder weiter. Dieses Mal allerdings zum **Frühstück** in der Gartenhütte bei Jasmins Eltern. Die Stärkung hatten wir uns zwar nicht verdient aber sie war zweifellos notwendig. Mittags ging es nämlich hoch hinaus in den **Klettergarten** am Johannisberg. Wie Tarzan und Jane schwangen wir uns von Baum zu Baum und haben jedes Hindernis locker gemeistert. Zumindest haben wir uns so gefühlt ☺ Von irgendwo hat man auch immer irgendwen aus unserer Gruppe gehört, da wir uns lautstark unterstützt haben, wenn jemand mal wieder voll in den Seilen hing. Ein Ausflug in den Klettergarten ist eigentlich auch immer ´ne gute Idee. Als wir uns zwei Tage später wiedertrafen hätte man aufgrund der vielen blauen Flecken an unseren Körpern und dem immer noch bestehenden Muskelkater auch das Gegenteil vermuten können. *Jonas Rottschäfer*



Mit 9 ½ Leuten haben wir uns Sonntagmittag auf den Weg nach Spangenberg zum Himmelsfels gemacht. Kaum waren wir angekommen liefen uns direkt Gerd und Claudia über den Weg, die ihrer Tochter einen Besuch abstatteten. Wen man nicht alles trifft, wenn man meint weit genug aus Bielefeld weg zu sein ☺...

Das Team vom Himmelsfels war sehr dankbar, dass endlich wieder Gäste auf dem Berg unterwegs waren und wir waren sehr dankbar endlich mal wieder unterwegs zu sein. Untergebracht waren wir in den Botschaften (Bauwagen mit Etagenbetten) Brasilien, Südafrika und Argentinien. Die Mahlzeiten haben wir in Europa (ein großes Zelt) eingenommen und für alle anderen Aktionen haben wir uns in Israel (ein wunderschöner Gemeinschaftsraum) getroffen.

Jeder Tag startete mit SaM (Stille am Morgen). Nach dem anschließenden Frühstück gab es verschiedene Aktionen, wie z. B. Bogenschießen, Bauwagen bemalen, Gesellschaftsspiele oder eine Wanderung zum Schloss von Spangenberg. Um 12:12 Uhr stand dann BaM (Bibel am Mittag) auf dem Programm. Wir machten gemeinsam Musik und lasen einen Text in der Bibel, über den wir uns in Kleingruppen austauschten. Danach gab es immer ein sehr leckeres Mittagessen.

Die Nachmittage nutzten wir für persönliche Quality-time mit Gott. Das Thema der Tage war „Berufung“ und

Idios

Sommerprogramm

Auf dem Himmelsfels



so beschäftigten wir uns zunächst eine Stunde jeder für sich mit Bibelstellen dazu oder Gebeten und tauschten uns im Anschluss darüber in Kleingruppen aus. Unser Ziel war es, einmal abseits von dem ganzen Alltags- und Coronatrübel sich voll und ganz auf Gott zu fokussieren und hinzuhören, was er für mein Leben oder grade den aktuellen Lebensabschnitt plant.

Um 17:17 Uhr ging es mit GAFA (Gospel am frühen Abend) weiter. Wir sangen, tanzten und lachten und gaben dabei Gott die Ehre. Das tut ja eigentlich immer gut, aber nach so einer Dürre-Zeit, wie sie Corona uns beschert hat, war es nochmal viel intensiver. An den Abenden gab es immer eine Berufungsgeschichte aus der Bibel, in denen wir entdeckten, auf wie viele unterschiedliche Arten und Weisen Gott Menschen beruft.



Bis auf den Montagabend, an dem wir das beste Stockbrot der Welt am Lagerfeuer genießen durften, wurde jeden Abend gespielt, gespielt und gespielt. Den Höhepunkt gab es am letzten Abend, als in der Stadt Golden City im Wilden Westen der Mörder des Saloonbesizers gefunden werden musste. Dafür hatten sich alle prächtig in Schale geworfen und ihre Rollen bis zur Perfektion verinnerlicht ;)

Es war dann auch schon fast Mitternacht, als die Mörderin (wer sollte es auch anders sein als Simone ☺) entlarvt wurde. Das hört sich nach ´nem echt langen Abend an, aber wie in der gesamten Woche hat es uns an guter Laune und vor allem an Süßigkeiten nicht gemangelt.

Am Donnerstagvormittag gab es einen sehr schönen Abschluss, an dem uns die beiden Leiter vom Himmelsfels (Steffen und Steve ☺) von ihren Berufungen für den Himmelsfels und wie Gott sie darauf aufmerksam gemacht hat, erzählten. Relativ müde, aber sehr dankbar für das Erlebte und die sehr schöne Gemeinschaft, haben wir uns dann auf den Rückweg nach Bielefeld gemacht.

Wir danken Gott für die Bewahrung, die gesegnete Zeit und vor allem für den Himmelsfels und das Team, das dort unterwegs ist. Wer selbst noch nicht auf dem Himmelsfels war, sollte da auf jeden Fall mal hin.

Jonas Rottschäfer



Was geht?

Idios

Der Idios hat nach der Sommerpause mit einem Arbeitseinsatz auf dem Bau begonnen. Das wird in den nächsten Wochen auch erstmal so weitergehen ☺

Millo Inn

Am 20.8. ist der Millo Inn nach den Sommerferien wieder gestartet. Bei Daniel im Garten wurde der Grill angeschmissen und beim Wikingerschach flogen die Hölzer durch die Luft.

Vom 29. – 30.8. fand das Millo Inn-WE statt. Eine Kanutour von Bodenwerder bis Rinteln.

Bauwagen

Seit dem 29.07. findet der Bauwagen wieder an den beiden Standorten Ehlenruper Weg (Donnerstag und Samstag) und Rußheide (Mittwoch) statt.

Die **Krabbelgruppe**, **Kindergruppe** und die **Jungscharen** warten sehnsüchtig darauf, dass unser Haus fertig wird, um dann auch wieder durchzustarten.

Triolog

Zur Zeit ist noch nicht klar in welcher Form sich der Triolog wieder treffen kann, da die meisten Teilnehmer zur Risikogruppe gehören.

Ich bin hier auf Erden nur Pilger.
Meine Bürgerschaft ist im Himmel,
ein bequemes Leben in dieser Welt
muss, kann, darf nicht
mein ganzes Glück sein.



Nicola Vollkommer
„In der Realität angekommen“
aus „Gott suchen in der Krise“

Fußball spielen mit Mundschutz

Rückblick auf die Corona Zeit und ein kleiner Vorausblick! Die Bauwagen Arbeit der letzten Monate, war bestimmt durch die vom Corona-Virus bedingten Einschränkungen.

Wir wurden von den plötzlichen Veränderungen im öffentlichen Leben genauso getroffen wie Schulen, Kitas, Horte und andere Einrichtungen des öffentlichen Lebens. Die vom Land NRW vorgegebenen Einschränkungen machten es unmöglich, unsere Arbeit mit dem Bauwagen so fortzusetzen wie gewohnt. So mussten wir Mitte März unsere Arbeit mit dem Bauwagen vor Ort, an den Spielplätzen Ehlentrupper Weg und an der Rußheide, vorübergehend aussetzen. Durch die spezielle Art der mobilen Stadtteil-Arbeit mit dem Bauwagen, ist es nicht in allen Fällen möglich, die Adressen und Telefonnummern der Kinder, die den Bauwagen besuchen, zu bekommen und zu speichern. So konnten wir in den ersten Wochen nur zu einigen Kindern und deren Familien, aus der Arbeit, weiterhin Kontakt über Messenger-Dienste halten. Da gerade die Kinder unter dem Wegfall fast aller ihrer sozialen Netzwerke wie Schulen, Kitas, Freunde, Kinder- und Jugend-Einrichtungen, Schließung der Sportvereine etc. stark betroffen waren, versorgten wir die Kinder, zu denen wir Kontakt halten konnten, mit Kleinigkeiten, die ihnen helfen sollten, den tristen Corona-Alltag der ersten Monate ein wenig zu erleichtern. Hierzu gehörten Bastel-



material und Bastelsets mit Anleitungen, Mund und Nasenbedeckungen zum selber machen, Schulmaterialien, Backmischungen, Bücher, Spiele, Puzzles etc.

Auch in der ein oder anderen familiären Notsituation konnten wir helfend zur Seite stehen. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit mancher Kinder, starteten wir eine Flyeraktion, um mit allen Kindern in den Vierteln, die wir sonst mit dem Bauwagen anfahren, in Kontakt zu kommen. Wir verteilten insgesamt 1500 Flyer in die Briefkästen der Haushalte dort, in der Hoffnung, dass sich die Kinder, die den Bauwagen besuchen, bei uns melden, aber auch um Kinder zu erreichen, die uns noch nicht kannten. Nach zwei Wochen hatten wir eine Liste mit ca. 70 Kindern, verteilt auf 30 Familien, die wir seitdem einmal in der Woche mit unseren kleinen Überraschungspaketen besuchten. Darunter waren viele Kinder, die wir kannten und von denen wir keine Kontaktdaten hatten, aber auch einige Kinder und Familien, die wir noch nicht kannten.

Wir trafen bei den Kindern und Familien auf eine große Dankbarkeit uns und unserer Arbeit gegenüber. Wir mussten einige Kinder das ein oder andere Mal davon abhalten, uns aus Freude über unseren Besuch zu umarmen, was leider nicht immer gelang ☹️. Auch die ein oder andere Einladung in die Wohnungen der Familien, um einen Tee oder Kaffee zu trinken, mussten wir leider immer wieder ablehnen. Eine Familie aus Russland rief uns

an, und bat uns um Bücher, Spiele und Lernmaterialien in Deutsch, da sie erst seit zwei Jahren mit ihren zwei Kindern in Deutschland lebten und ihre Kinder noch nicht so gut Deutsch sprachen. Wir versorgten sie daraufhin jede Woche mit den notwendigen Materialien. Einer Frau aus Afghanistan konnten wir helfend zur Seite stehen, als sie ihren gewalttätigen Mann verlassen wollte, um mit ihren Kindern in ein Frauenhaus zu ziehen. Auch anderen Familien konnten wir durch diese neue Art der Bauwagenarbeit, immer wieder über unsere „normalen“ wöchentlichen Pakete hinaus, helfen.

Zu Beginn der Sommerferien hatten sich dann endlich die Beschränkungen des öffentlichen Lebens soweit gelockert, dass wir wieder über einen geregelten Bauwagenalltag nachdenken konnten. Da der Bauwagen an öffentlichen Orten und zu dem auf Spielplätzen steht, brauchte es hierfür viele Vorüberlegungen um die Kinder und auch uns als Mitarbeiter zu schützen. Um dies zu erreichen, mussten wir ein Hygienekonzept erstellen, das auf die Bauwagenarbeit in ihrer speziellen Art der mobilen Stadtteilarbeit, zugeschnitten war. So konnten wir seit Samstag dem 25.7. wieder mit dem Bauwagen mit einem angepassten Konzept vor Ort sein. Dort trafen wir auf Kinder und Familien, die sich sehr über unsere Rückkehr freuten und zum Ausdruck brachten, wie sehr sie den Bauwagen vermisst hatten. So hatten wir am ersten

Tag alle Hände voll zu tun, um den Ansturm gut zu managen, da ca. 30 Kinder mit ihren Eltern zum Bauwagen kamen. Dies war sehr herausfordernd und mit erheblichem Mehraufwand verbunden, was die Kinder aber nicht weiter störte. Fußball musste mit Mundschutz gespielt werden, Jedes Kind musste sich anmelden und seine Adresse in eine Liste eintragen, Spielgeräte mussten nach Rückgabe desinfiziert werden, Hände durften nicht geschüttelt werden etc. Bei Regenwetter müssen wir im Moment leider das Angebot einstellen. Wir können keine Kinder in den Bauwagen lassen, da dieser zu wenig Platz hat um einen Mindestabstand zu gewährleisten.

Bei all den Herausforderungen begeisterte uns, wie gut und geduldig die Kinder diese Hürden auf sich genommen haben, um an dem Angebot des Bauwagens teilnehmen zu können. Wir sind sehr froh wieder an unseren Standorten mit dem Bauwagen vor Ort für die Kinder da sein zu können.

Für die Zukunft, planen wir einen dritten Standort anzufahren, um auch dort für die Kinder im Viertel da zu sein. Gerne möchten wir einen Standort in dem sozialen Brennpunkt „Contisiedlung“ oder auch genannt „Contibronx“ (NW 15.03.2018) zwischen der Greifswalder und Stralsunder Straße eröffnen. Nach den Sommerferien möchten wir hierfür mit dem dortigen Quartiersmanagement ins Gespräch gehen.

Euer Bauwagen Leitungsteam Dörte, Anna und Benni

Gebet für den CVJM Bielefeld

Wir freuen uns, wenn Ihr für den CVJM Bielefeld betet – 4 Anregungen dazu:

Bitte betet für:

- unsere **Hauseinweihung**, dass sich viele Leute einladen lassen und wir einen sehr gesegneten Start in unser neues Haus erleben dürfen.
- für den **Kombikurs**. Aufgrund von Corona steht noch nicht fest, wie genau er stattfinden wird. Betet, dass die Jugendlichen trotzdem viel über Gott, den Dienst für ihn und auch sich selbst lernen werden.
- für den Neustart unserer Gruppen und Kreise in unserem neuen Haus (und nach Corona), dass unser Haus direkt wieder mit Leben und Leuten gefüllt wird.
- für den Adventsmarkt Ende November, dass auch hier viele Leute der Einladung in unser Haus folgen und Gott dabei begegnen werden.

Danke für ...

- für die Sommeraktionen im Idios und die Zeit auf dem Himmelsfels. Danke für Bewahrung, Spaß, tiefe Gespräche und gutes Wetter.
- die CVJM-Sommertreffen in den Ferien. Für gesellige Abende und Gemeinschaft mit Geschwistern aus dem CVJM.
- für den Einsatz auf dem Bau in den letzten Wochen. Wir haben nochmal richtig viel geschafft!
- für die große und gute finanzielle Versorgung, die Gott uns vor allem während der Bauzeit zukommen ließ.

Gebet für die Welt, für den CVJM und für uns – jeden Dienstag um 20.00 Uhr im CVJM-Haus

Buchtipps

Ulrich Eggers (Hrsg.) „**Gott suchen**

in der Krise“ - Glaube und Corona

Die Corona-Krise hat uns Menschen der westlichen Welt

auch deshalb besonders betroffen gemacht, weil mit

einem Mal so massiv deutlich wurde: Unser Glück, unser Leben

ist bedroht. Wir können nicht alles planen und wir haben nicht

alles im Griff. Unglück, Katastrophen, Leid und Tod gehören neben

allem dem Schönen zu unserem Leben. Tief in uns wussten wir es natürlich...

und jeder hat ja auch im persönlichen Bereich schon seine Erfahrungen damit gemacht.

Dazu kommt für uns die Frage: Wenn Gott doch unser guter Vater ist und uns ein Leben in Fülle verspricht, wie passt das zusammen mit all dem Leid und Unglück?

Der Herausgeber dieses Buches U. Eggers (Verlagsleiter/Zeitschrift Aufatmen) fragt so: Was ist mit all dem Leid, das die Corona-Pandemie verursacht? Gibt es eine geistliche Sicht auf diese Krise? Will Gott uns dadurch etwas sagen? Worauf können wir in alldem noch hoffen?

Er hat ein Buch zusammengestellt in dem zwanzig Autoren (u.a. A. Eichler, M. Schleske, M. Herbst, U. Parzany) aus unterschiedlichsten Denominationen diesen Fragen nachgehen: theologisch, tiefgründig, anschaulich und meistens sehr persönlich.

Ich empfehle dieses Buch, weil es hilft, sich mit der Frage nach dem Leid und Gott weiter zu befassen. Zwanzig unterschiedliche Menschen teilen mit uns ihre Gedanken und sprechen uns auf sehr unterschiedliche Weisen an. Es ist ein Buch auch für „eilige“ Leser, da die Beiträge sehr konzentriert sind, d. h. nicht zu lang, aber dennoch intensiv und anregend zum Weiterdenken. Am Ende werden sicher nicht all unsere Fragen geklärt. Unter anderem wird auch deutlich, dass Gott geheimnisvoll ist und seine Wege höher sind als unser Denken. Aber gerade durch die persönlichen Berichte werden wir gleichzeitig ermutigt, weiter um unser Vertrauen zu Gott zu ringen und um IHM gerade dort zu begegnen: mitten in Corona und mitten in all dem andern Leid!

C. Otterpohl



*„Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!“ ...
„Frömmigkeit ist die Kunst, die Handschrift Gottes zu lesen,
seine Zeichen zu entziffern, und zwar in allem, was geschieht.“*

aus „Gott suchen in der Krise“ von B. Meuser



CVJM KALENDER

September '20

- 1.9. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 2.9. MA-Hauskreise
- 6.9. CVJM-Sonntag (ab 9.30 Uhr Frühstück und Gottesdienst im CVJM)
- 8.9. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 9.9. Jahreshauptversammlung (19.00 Uhr im CVJM)
- 15.9. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 16.9. MA-Hauskreise
- 22.9. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 23.9. MA-Hauskreise
- 25.9. Jugendcafé-Eröffnung**
- 26.9. Einweihungsfeier CVJM-Haus**
- 27.9. Einweihungsgottesdienst**
- 29.9. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 30.9. MA-Abend (20.00 Uhr im CVJM)

Oktober '20

- 4.10. CVJM-Sonntag** (ab 9.30 Uhr Frühstück und Gottesdienst im CVJM)
- 6.10. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 7.10. MA-Hauskreise
- 8.10. Leitungstreffen (MAG-Ltg. + Vorstand 19.30 Uhr im CVJM)
- 13.10. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 14.10. MA-Abend (20.00 Uhr im CVJM)
- 18. – 23.10. Kombikurs in Tecklenburg
- 20.10. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 21.10. MA-Hauskreise
- 27.10. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 28.10. MA-Hauskreise
- 31.10. Church Night**, (Ort und Zeit noch nicht festgelegt)

November '20

- 5.11. CVJM-Sonntag** (ab 9.30 Uhr Frühstück und Gottesdienst im CVJM)
- 31.1. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 4.11. MA-Hauskreise
- 10.11. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 11.11. MA-Abend (20.00 Uhr im CVJM)
- 17.11. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 18.11. MA-Hauskreise
- 24.11. Gebetstreff (20.00 Uhr im CVJM)
- 25.11. MA-Hauskreise

Für aktuelle Informationen lohnt sich ein Blick auf unsere Homepage: www.cvvm-bielefeld.de



10 Fragen an Thomas Griesing

1. Seit wann bist du im CVJM?

Ich habe den CVJM 2016 in Essen kennen gelernt und bin seit 2017 im CVJM Bielefeld.

2. Was ist dein Lieblingsbibelwort? Der Psalm 62:

... Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, ...

3. Strand oder Berge? Ich finde beides schön.

4. Wenn ich sonst nichts zu tun hätte ...

... würde ich mehr Bibel lesen.

5. Was war Traumberuf deiner Kindheit? Flugpilot.

6. Ein Erlebnis, das dich sehr bewegt (hat)?

Der Alpha Kurs.

7. Tatort, Rosamunde Pilcher oder ...?

Bloch. Eine deutsche Serie über einen Therapeuten.

8. Was singst du unter der Dusche/beim Autofahren?

Unter der Dusche singe ich manchmal Lobpreis und beim Autofahren höre ich gern Reggae.

9. Deine erste Frage an Jesus, wenn du ihm gegenüber stehst?

Ich glaube nicht, dass ich ihn dann etwas frage. Ich würde ihm sagen, dass ich mich sehr freue ihn zu sehn.

10. CVJM bedeutet für mich ...

... Gemeinschaft und ein Ort wo ich Jesus näherkommen kann.

Danke Thomas

Wir gratulieren allen Mitgliedern und Freuden des CVJM und allen Lesern mit dem Monatspruch zum Geburtstag:

<p>September Monatspruch: Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. 2. Korinther 5,19</p>	<p>Oktober Monatspruch: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29, 7</p>	<p>November Monatspruch: Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Jeremia 31, 9</p>
---	---	--

Ausblick Dezember

- 6.12. CVJM-Sonntag (ab 9.30 Uhr Frühstück und Gottesdienst)
- 16.12. Weihnachts-MA-Abend (20.00 Uhr im CVJM)

Familien Nachrichten

Simon und Mirjam Otterpohl wohnen jetzt am Senner Hellweg 82, 33659 Bielefeld, Tel. 0521/ 4942730

Finanzen

Herzlichen Dank für alle Spenden – auch wenn im Moment die Finanzierung der Renovierung im Mittelpunkt steht, sind wir sehr dankbar für all' diejenigen, die uns zur Deckung der laufenden Kosten des CVJM Bielefeld immer mal wieder bzw. regelmäßig monatlich per Überweisung unterstützen!

Einladung zur verschobenen Jahreshauptversammlung am 9.9.2020 des CVJM Bielefeld um 19 Uhr

Leider ist die Veranstaltung noch nicht in unserem Vereinshaus möglich!

Deshalb findet sie in der **Petrikirche Petristr. 51, 33609 Bielefeld** statt.

Impressum: CVJM doppelpunkt 3/2020 Nr. 24 (8 – 11/2020)

Herausgeber
CVJM Bielefeld e.V. • Kreuzstraße 19 • 33602 Bielefeld
1. Vorsitzende: Mechthild Oberschelp

Telefon: (05 21) 3 29 35 12-0
Durchwahlen: Jonas Rottschäfer - 2

Büro: Während der Hausrenovierung ist unser Büro über den Eingang Burgstraße zu erreichen. Je nach Lärmentwicklung ist das Büro auch nur unregelmäßig besetzt. E-mails werden aber regelmäßig gelesen und der Anrufbeantworter regelmäßig abgehört. In den Ferien ist es i.d.R. nicht besetzt. Aktuelle Infos rund um die Renovierung und die Ausweichquartiere unserer Gruppen gibt es auf der Homepage.

Mail: info@cvjm-bielefeld.de • URL: www.cvvm-bielefeld.de

Bankverbindung:
IBAN: DE06 3506 0190 2100 5020 14 (Bank für Kirche und Diakonie)
SWIFT/BIC: GENODED1DKD

Redaktion: Almuth Huwendiek, Claudia Otterpohl, Elfriede Pleis
Layout: Almuth Huwendiek

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2020: 2. November 2020

EINLADUNG ZUR Einweihungsfeier DES CVJM BIELEFELD

Wir hoffen sehr, dass unsere Einweihungsfeier am 26.09. nun tatsächlich stattfinden kann.

Zurzeit planen wir sie unter „Corona Bedingungen“. Das heißt: Voranmeldungen für feste Zeitfenster, Einbahnstraßen durch unsere Räumlichkeiten, kleine Aktionen an festen Standorten...

Ob das alles so möglich sein wird, liegt an den Bedingungen, die uns die Pandemie und die Politik dann zu dem Zeitpunkt vorgeben werden. Es wird kurzfristig Infos dazu geben.

CVJM Bielefeld e.V. • Kreuzstraße 19 • 33602 Bielefeld